



Abschlusszeugnis

Anita Hinkofer

17.02.1981

hat am berufsbegleitenden Ausbildungslehrgang zum zertifizierten Mediator (w/m/d) gemäß §2 der Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusbV) vom 21.08.2016 erfolgreich teilgenommen.

Mit dieser Bescheinigung bestätigen wir zudem den erfolgreichen Abschluss einer international vom IMI (International Mediation Institute) zertifizierten Mediationsausbildung.

Der Ausbildungslehrgang erfolgte in München vom 16.10.2024 bis 23.02.2025 und umfasste insgesamt 130 Präsenzzeitstunden einschließlich praktischer Übungen und Rollenspiele, deren Inhalt und Aufteilung vollumfänglich der Anlage zur ZMediatAusbV entsprachen.

Der erfolgreiche Abschluss wurde im Rahmen des Kolloquiums am 23.02.2025 in München in Form einer Fallsimulation mit anschließendem Fachgespräch mit der Prüfungskommission, bestehend aus dem Mediator Danny Fiebig und der Mediatorin Alexandra Piochacz, festgestellt.

München, 23.02.2025

Dr. Andrea Hartmann-Piraudeau
CEO Consensus GmbH

	Modul	CONSENSUS Ausbildungslehrgang zum Mediator/ zur Mediatorin mit Schwerpunkt Strategische Mediation / Interessenmanagement Ausbildungsinhalte *	Stunden
1	Einführung, Überblick und Einstieg in die Mediation Praxis-Szenarien	Geschichte, Grundlagen, Überblick über die Phasen der Mediation und deren Inhalt Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbeilegungsverfahren, Anwendungsfelder der Mediation, Haltung, Ethik I, Prinzipien, Rollenverständnis, Leitbilder, Konflikttheorie und Konfliktdiagnose, Kommunikations- und Arbeitstechniken, Abgrenzung, Überblick, Anwendungsfelder, persönliche Kompetenz, Visualisierungs- und Moderationstechniken Recht der Mediation: Rechtliche Rahmenbedingungen: Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes	27
2	Kommunikationskompetenz und Lösungsorientierung Praxis-Szenarien	Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken (z. B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, systemische Fragetechniken (Exkurs zur Systemtheorie), Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation) Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen (z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse) Umgang mit schwierigen Situationen (z. B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte) Einzelheiten zu Phasen, Struktur, Ablauf, besondere Settings, Dokumentation, Co-/Teammediation, Fragetechnik I, Mehrparteienprozesse.	25
3	Konflikt – und Verhandlungskompetenz auf psychologischer Grundlage Praxis-Szenarien	Psychologische Grundlagen des Konfliktmanagements: Erkenntnisse der Hirnforschung zum Verhalten in Konflikten, Macht, Fairness und Gerechtigkeit in der Psychologie und in der Mediation Konfliktkompetenz, 2. Teil: Umgang mit Gefühlen des Mediators und der Medianten Selbstreflexion (z. B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation, Reflexion des eigenen Konfliktlösungsstils, Erkennen von Konfliktodynamiken, Interventionstechniken Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken, Exkurs: GRASP-Methode)	25
4	Recht, Ethik und besondere Rahmenbedingungen Praxis-Szenarien	Recht und Gerechtigkeit in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalte, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit, Abschlussvereinbarung (SMART-Check) und Abschlussritual in der Mediation Besonderheiten unterschiedlicher Rahmenbedingungen und Settings in der Mediation (Mediation im öffentlichen Raum/Bürgerbeteiligung, Online-Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle-Mediation) Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Protokollführung	27
5	Der eigene mediative Stil Praxis-Szenarien Abschluss-Kolloquium	Phasenmodell, Transformationsansatz und Metaphernbrücke – was passt wann? Einsatz kreativer Techniken: Bilder, Skulpturen, Storytelling, Psychodrama, Becher des Pythagoras, Doppeln in der Mediation Ressourcenorientierte Selbstreflexion eigener Stärken und Schwächen, Umgang mit Fehlern und Scheitern	26
		GESAMT * Der Ausbildungslehrgang umfasste mindestens die in Spalte III der Anlage zur ZMediatAusbV aufgeführten Zeitstunden einschließlich praktischer Übungen und Rollenspiele.	130